

# Einblick ins neue Alterswohncentrum

Das Ruswiler Alterswohncentrum wurde totalsaniert und mit einem Wohnbereich für demenzbetroffene Menschen erweitert.

Hannes Bucher

Da standen die geladenen Gäste auf der neuen Dachterrasse des Alterswohncentrums Schlossmatte Ruswil (AWZ) am Freitagabend und bestaunten die prächtige Aussicht. Nach dreijähriger Bauzeit sind die umfassenden Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten im Innenbereich des AWZ nun abgeschlossen, 17 Millionen Franken wurden investiert. Das Gebäude ist um ein Stockwerk erhöht worden. Auf dem neuen vierten Obergeschoss ist ein Wohnbereich für demenzbetroffene Menschen entstanden mit elf Einzelzimmern, Wohn- und Aufenthaltsräumen und einem Dachgarten. Dezent farbig und luftig sind die Räume und Korridore gestaltet.

Die Freude über das gelungene Grossprojekt ist dem Ruswiler Sozialvorsteher und Präsidenten der Baukommission Eugen Amstutz und der Geschäftsleiterin des Alterswohncentrums Ruswil (AWZ) Cornelia Fischer denn auch ins Gesicht geschrieben, als sie die geladenen Gäste durch die neuen Räumlichkeiten führten.

## Bauarbeiten bei laufendem Betrieb

Die Sanierungs- und Neubauarbeiten waren in drei Etappen aufgeteilt und begannen auf der Ostseite. «Zusätzlich zu den knackigen Herausforderungen



Cornelia Fischer (Geschäftsführerin), Eugen Amstutz, (Gemeinderat) und Franziska Koch (Bauleiterin) freuen sich über die gelungene Sanierung. Links ist der neu überdeckte Innenhof zu sehen, rechts eines der Zimmer für Demenzbetroffene. Bilder: Dominik Wunderli (Ruswil, 11. Februar 2022)

der Bauarbeiten bei laufendem Pflegebetrieb kam noch die Aufgabe der Pandemiebewältigung», so Gemeinderat Eugen Amstutz. «Corona als Supplement», so Amstutz – pandemiebedingt befürchtete Pausen konnten dann glücklicherweise

vermieden werden. Das eigentliche «Herz der Anlage» bildet der neu überdeckte Innenhof als Wohn- und Aufenthaltsbereich im Erdgeschoss. Das Anbringen des «Diamant», wie das Dach liebevoll getauft wurde, war gemäss den Worten der Baulei-



terin Franziska Koch vom Büro Jäger und Egli ein eigentliches «logistisches Meisterwerk».

Insgesamt sei «quer durchs Haus», ausser Küche und Restaurant, alles saniert worden. Vom Erdgeschoss bis zum dritten Obergeschoss verfügt das AWZ

nun über 66 Einzelzimmer und ein Zweizimmerappartement, zusammen mit dem vierten Obergeschoss neu über 79 Plätze. Zum Bauprogramm gehörten unter anderem die Sanierung des Wohn- und Essbereichs; zwei Pflegebäder, Büro- und Perso-

nalräumlichkeiten sowie ein zeitgemässer Medikamentenraum. Zudem ist das AWZ nun intern ans Parkhaus Märtpplatz angebunden. Die Schnitzelheizung wurde durch eine Erdsondenanlage ersetzt, eine Fotovoltaikanlage mit 300 Solarpanels wurde montiert und die Erdbebensicherheit den heutigen Erkenntnissen angepasst.

## Als Grossfamilie agieren

Das erarbeitete Betreuungskonzept im Wohnbereich für Demenzbetroffene sieht die Bewohner als «Grossfamilie» im Alltag – die Einzelzimmer würden jedoch bewusst den individuellen Bedürfnissen gerecht werden. Auf Wunsch und nach Möglichkeit könnten die Bewohner auch in den Tagesablauf eingebunden werden, etwa auch mal in der Küche ein Dessert selber machen. Verpflegt aber werden sie von der Zentrumsküche. «Die Leute können sich auch im ganzen Haus bewegen und können stets besucht werden», sagt Geschäftsleiterin Cornelia Fischer. Betreuung, Aktivierung im Alltag – das sei nun ein ständiger Prozess, der weiterentwickelt werde. Zehn Plätze sind bereits belegt. Mit Aufnahme von Tagesgästen werde vorderhand noch zugewartet.

Der interne Umzug erfolgt am 7. März, zwei Wochen später kehren die Bewohner vom Provisorium Rebstock ins AWZ heim.